



PRESSEINFORMATION

„Schöne Straße aus hässlichen Gebäuden“ INFOSCREEN lud zur Ringstraßen-Ausstellung ins Jüdische Museum

Wien, 27.03.2015 – Nur zwei Tage nach der offiziellen Eröffnung lud INFOSCREEN am Donnerstagabend (26.03.2015) in die Ausstellung „Ringstraße. Ein jüdischer Boulevard“. Rund 60 Freunde und Partner des Fahrgast TV-Senders waren der Einladung ins Jüdische Museum Wien gefolgt. Dort erlebten sie eine abwechslungs- und facettenreiche Spurensuche nach den – sehr oft jüdischen – Anfängen des Wiener Rings, der zu einem Hauptschauplatz österreichischer Geschichte werden sollte. Noch vor der Führung las Burgschauspieler Robert Reinagl aus historischen Zeitungsartikeln und Texten von Thomas Bernhard, Edmund de Waal und Hilde Spiel, die den Ring als „schöne Straße aus hässlichen Gebäuden“ bezeichnete.

„Wir arbeiten sehr gerne mit INFOSCREEN als Medienpartner zusammen und würden diese Kooperation gerne noch ausweiten“, bekannte Alfred Stalzer, Marketingleiter und Mediensprecher des Jüdischen Museums, bei seiner Begrüßung. Auch INFOSCREEN-Geschäftsführer Franz Solta bedankte sich für die besondere Qualität der Zusammenarbeit. Diese werde durch die Tatsache unterstrichen, dass INFOSCREEN bereits zwei Tage nach der Eröffnung exklusive Führungen durch die Ausstellung zum Jubiläum des Wiener Prachtboulevards anbieten könne. „Heuer ist überhaupt ein Jahr der Jubiläen: 650 Jahre Universität Wien, 200 Jahre Wiener Kongress und 150 Jahre Ringstraße. Wenn Sie heute einen runden Geburtstag haben, feiern wir den gerne mit“, begrüßte INFOSCREEN-Geschäftsführer Franz Solta Freunde und Partner des Fahrgast TV-Senders.

„Wien wurde zur Großstadt demoliert“

Auf dem Weg Wiens von der Klein- zur Weltstadt spielte die Beseitigung einer Diskriminierung eine ganz wesentliche Rolle, betonte Ausstellungskuratorin Gabriele Kohlbauer-Fritz: „Als Kaiser Franz Joseph der jüdischen Bevölkerung 1860 die Realbesitzfähigkeit erteilte, hat das einen wahren Bauboom an der Ringstraße ausgelöst.“ Zahlreiche jüdische Unternehmer und Bankiers nutzten die erstmalige Gelegenheit, Grund zu besitzen und ließen als Bauherren an der Ringstraße einige der prächtigsten Gebäude – Palais Ephrussi, Palais Lieben-Auspitz oder Palais Todesco – entstehen. Dass die Errichtung des Boulevards erst durch die Schleifung der Stadtmauer möglich geworden war, kommentierte Karl Kraus treffend: „Wien wurde zur Großstadt demoliert“. Neben dem Aufstieg einer kleinen jüdischen Elite im Wirtschaftsboom der Gründerjahre thematisiert die Ausstellung ebenso die Entstehung der Psychoanalyse hinter den Fassaden der Palais und den Überlebenskampf der breiten jüdischen Massen. „Gerade diese Gegensätze und die Schicksale jener Familien, die mit ihren Palais das Erscheinungsbild der Ringstraße entscheidend mitgeprägt haben, machen die Faszination dieser Ausstellung aus“.

Café Eskeles serviert Flying Buffet

Für den kulinarischen Ausklang sorgte ein Buffet des Café Eskeles mit Spezialitäten aus dem mediterranen Raum und koscherem Wein. Vorsorglich hatte Franz Solta schon bei der Begrüßung gewarnt, dass dieser bei übermäßigem Genuss zwar kein Kopfweh, sehr wohl aber Trunkenheit verursache. An der Spurensuche rund um den jüdischen Prachtboulevard Wiens beteiligten sich unter anderen Kristin Hanusch-Linser (ÖBB), Thomas Schmidt (Wifi Wien), Maria Seltner (Tele2), Thomas Reichl (Heeresgeschichtliches Museum) und Prisca Olbrich (Volksoper).

Bilder:

Copyright: Wolfgang Kern
Abdruck: honorarfrei

Bildtexte:



1_riedler_reinagl_frauscher_solta.jpg: Wolfgang Riedler (Wiener Zeitung), Robert Reinagl (Burgschauspieler), Edith Frauscher (INFOSCREEN), Franz Solta (INFOSCREEN).



2_solta_schottenberg+begleitung.jpg: Franz Solta (INFOSCREEN), Michael Schottenberg (Volkstheater) und Begleitung.



3_stalzer_rapf_solta.jpg: Alfred Stalzer (Jüdisches Museum), Sheela Rapf (INFOSCREEN), Franz Solta (INFOSCREEN).



4_klimowitsch_köppen_rapf.jpg: Umida Klimowitsch und Hans Köppen (Haus des Meeres), Sheela Rapf (INFOSCREEN).



5_egelhof_kluger+frau.jpg: Roman Egelhof (INFOSCREEN), Christian Kluger (UM PanMedia).